

festgestellt wurde, konnte Hans D i g r u b e r in Rust wieder eine erfolgreiche Brut beobachten.

Der Brutplatz befindet sich nächst des Parkplatzes beim Seebad in Rust auf einem vegetationsarmen Grundstück im Ausmaß von zirka 150×150 m mit einer Baggeraufschüttung aus grobscholliger Erde, die mit Schlamm und abgestorbenem Schilf samt Wurzeln vermischt ist. Diese Aufschüttung weist viele Nischen und turmartige Erhöhungen auf. Eine dieser Nischen unter Schilfteilen wurde von H. D i g r u b e r auch als Nestplatz festgestellt. Die Erhöhungen wurden von den Vögeln als Rastplatz immer wieder aufgesucht und nach Aufscheuchen nach einem Rundflug auch zumeist wieder aufgesucht. Ing. A. T h a l e r und ich beobachteten am 30. Juni bzw. 3. Juli 1974 zwei fütternde Paare. Die Jungen waren schon flügge.

Die Maskenstelzen waren einwandfrei als solche erkennbar, zumal sie nicht scheu waren und man bis auf zirka 10 m herankommen konnte: Das Männchen mit tiefschwarzer Kopfplatte, das Weibchen mit aschgrauen Wangen und Kappe. Der Warnruf, der oft zu hören war, klingt weich „srrr“, „srrr-srr“ oder „srrr“.

H. D i g r u b e r stellte im August eine Zweitbrut fest, die ebenfalls erfolgreich verlief.

Leopold A s c h e n b r e n n e r, A-1020 Wien, Vivariumstraße 13

Frösche als Nahrung des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*). Mein Vater, Ing. Wolfgang C z i k e l i, teilte mir folgende Beobachtung, die er bei Bad Mitterndorf im steirischen Salzkammergut machte, mit: Im Sommer des Jahres 1974 (genaues Datum leider nicht bekannt) fing ein Zaunkönig einen kleinen, jungen Frosch, zerhackte diesen auf dem steinigen Boden und verfütterte die Brocken an seine flüggen Jungen.

Harald C z i k e l i, A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 71

Überwinterungsversuch eines Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Weitried Rankweil im Winter 1974/75. Durch planmäßige vogelkundliche Exkursionen im Weitried Rankweil war es uns möglich, einen Überwinterungsversuch eines Schwarzkehlchens zu verfolgen.

Das Schwarzkehlchen zählt in diesem Gebiet zu den seltensten Durchzüglern. Bisher liegt erst eine Beobachtung vor: 30. März 1974 (E. D o b l e r). Am Spätnachmittag des 21. Dezember 1974 sah F. S t a d e l m a n n diese Art zum zweiten Mal im Weitried Rankweil. Am darauffolgenden Tag konnte E. D o b l e r diese Beobachtung bestätigen. Von nun an konnte es bis zur letzten Beobachtung, am 21. Februar 1975 durch E. D o b l e r, bei fast jeder Exkursion gesehen werden. Bei dem von uns beobachteten Vogel handelte es sich um ein unausgefärbtes Männchen. Meistens hielt es sich auf einer Fläche von zirka 2,5 ha auf, die sich vorwiegend aus Wiesen mit einzelnen Bäumen und Sträuchern und offenen Äckern zu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): Czikeli Harald

Artikel/Article: [Frösche als Nahrung des Zaunkönigs \(Trogodytes troglodytes\).
23](#)